

Beach-Duo steht im WM-Finale

Walkenhorst/Ludwig eilen von Sieg zu Sieg

Wien. Die Olympiasiegerinnen von Rio haben es in das WM-Finale geschafft: Am Samstag (14.30 Uhr/ARD) spielen Laura Ludwig aus Berlin und Kira Walkenhorst aus Essen in Wien um den Titel bei den Beachvolleyballerinnen.

Laura Ludwig weinte Tränen der Freude. „Es war nicht leicht, aber jetzt sind wir im Finale.“ In zwei Sätzen hatten sich die Deutschen gegen die an ein gesetztes Brasilianerinnen Larissa Franca und Talita Antunes durchgesetzt (21:19, 21:16). Dabei war lange nicht klar, ob Ludwig und Walkenhorst überhaupt bei der WM antreten können.

Im Dezember wurde Laura Ludwig an der Schulter operiert und musste viel Geduld aufbringen. Dann fing sich Walkenhorst im Juni eine Entzündung ihrer Schlagschulter ein. In dieser Saison hat das Duo erst fünf Turniere zusammen gespielt. Es ist nach Karla Borger und Britta Büttner (2013) das zweite deutsche Damenteam, das in einem WM-Finale steht.

Dort trifft es auf die US-Amerikanerinnen April Ross und Lauren Fendrick. (np)



Im Finale: Laura Ludwig (l.) und Kira Walkenhorst Foto: imago

VfB Stuttgart holt Badstuber

Stuttgart. Der eine kommt, der andere geht: Der ehemalige Bayern-Profi Holger Badstuber wechselt zum VfB Stuttgart. Der 28 Jahre alte Verteidiger unterschrieb beim Fußball-Bundesliga-Aufsteiger einen Einjahresvertrag. Der frühere Nationalspieler ist ablösefrei, weil sein Kontrakt beim FC Bayern München ausgelaufen war. In der Rückrunde der vergangenen Saison war der von etlichen Verletzungen immer wieder zurückgeworfene Badstuber an den FC Schalke 04 ausgeliehen.

Gehen muss derweil Sportvorstand Jan Schindelmeiser (53). Die Zusammenarbeit endet zum 30. September, von seinen Aufgaben sei er entbunden, teilte der Klub mit. (sid)

Hohe Hürde für Hoffenheim

Sinsheim. Es ist ein klasse Gegner, aber auch eine extrem schwierige Aufgabe: In der Qualifikation zur Gruppenphase der Champions League (15. und 23. August) hat Fußball-Bundesligist TSG Hoffenheim ausgerechnet den FC Liverpool um Ex-BVB-Trainer Jürgen Klopp erwischt. „Die werden sicher keine drei Scotch Whisky trinken, weil sie auf uns treffen.“, sagte Julian Nagelsmann, Trainer des Europapokal-Neulings aus dem Kraichgau: „Liverpool war mit Abstand die stärkste Mannschaft im Topf.“ (fs)

In Erfurt starten die Basketballer mit dem Feinschliff für die EM

Heute trifft die deutsche Nationalmannschaft um 18 Uhr in der Messehalle auf Belgien. Fast 4000 Tickets verkauft

VON JANE SICHTING

Erfurt. Dass die deutsche Basketball-Nationalmannschaft am heutigen Samstag ihr Länderspiel gegen das Team aus Belgien in der Messehalle Erfurt bestreiten wird, freut einen ihrer Spieler ganz besonders: Johannes Voigtmann. Denn das erste Testspiel in Vorbereitung auf die Europameisterschaft (31. August bis 6. September) ist für die Auswahl des Deutschen Basketball-Bundes (DeBB) nicht nur das erste Länderspiel in Thüringen, sondern für den Eisenacher zudem ein Heimspiel.

Auch Isaiah Hartenstein ist richtig glücklich und voller Vorfreude. Bei der Draft sicherten sich zuletzt die Houston Rockets seine Rechte – und nun wurde der 19-Jährige im EM-Sommer für die Basketball-Nationalmannschaft berufen und wird am Samstag voraussichtlich sein erstes A-Länderspiel bestreiten. Wenn heute im Test gegen Belgien die NBA-Profis Dennis Schröder und Daniel Theis noch fehlen, müssen sich auch die jüngeren Spieler beweisen. Der Sohn des ehemaligen BBL-Profis Florian Hartenstein wird wohl tatsächlich eine Premiere erleben. „Natürlich hat er die Chance, sich seinen Platz im Team zu verdienen“, sagt Bundestrainer Chris Fleming. „Ich habe keinen Spieler hierher eingeladen, der keine Chance auf den EM-Kader hat.“

Eisenacher Voigtmann träumt von einer Medaille

Vor allem aber Voigtmann freut sich diebsch auf das Spiel, für das bereits mehr etwa 3700 Karten verkauft sind. „Ich bin völlig aus dem Häuschen. Etwas Schöneres kann es nicht geben, als das erste Länderspiel in Thüringen nur 30 Minuten von zu Hause weg“, gerät der 24-Jährige ins Schwärmen. Mit einem großen Strahlen sagt er: „So gut wie alle werden kommen, die lassen sich gar nicht alle einzeln aufzählen. Auf jeden Fall die gesamte Familie, viele Freunde und etliche Bekannte.“

Am Donnerstag hatte der Deutsche Basketball-Bund die



Nationalspieler Bastian Doreth (links) testet in der Erfurter Messehalle.

Foto: Karina Hessland

Journalisten zum Medientraining eingeladen. Und während die Mannschaft auch die letzten Minuten der Einheit noch über das Spielfeld trippelte, lag Johannes Voigtmann auf der Liege und ließ sich vom Mannschafts-Osteopathen Joachim Kaufmann behandeln. „Alles im grünen Bereich“, begrüßte er die besorgte blickenden Medienvertreter. Die Behandlung gehöre zur Nachbereitung im Training und ist eine rehabilitierende Maßnahme. „Nach der Saison schleichen sich kleinere Wehwechen ein. Aber keine Sorge, ich werde auf jeden Fall spielen. Und trainiert habe ich heute auch schon, ich liege hier nicht nur rum“, lachte er.

Ambitioniert formuliert ist auch das Minimalziel der Mannschaft. „Wir wollen gern die Vor-

Fahrplan der deutschen Basketballer bis zur EM

7. bis 9. August	Lehrgang in Berlin
9. bis 13. August	Turnier in Kasan mit Spielen gegen Island, Ungarn und Russland
16. bis 18. August	Lehrgang in Hamburg
18. August	Supercup gegen Russland in Hamburg
19. August	Supercup gegen Polen in Hamburg
20. August	Supercup gegen Serbien in Hamburg
23./24. August	Lehrgang in Berlin
27. August	Test gegen Frankreich in Berlin
27./28. August	Lehrgang in Berlin
31. August	EM-Auftakt in Tel Aviv gegen Ukraine

runden überstehen und wenigstens ins Achtelfinale. Im besten Fall spielen wir um eine Medaille. Das ist unser großer Traum, die nächste Euro Basket ist ja erst wieder in vier Jahren“, gibt Johannes Voigtmann stellvertretend für das gesamte Team an. Zum engeren Favoritenkreis gehört Deutschland aber nicht.

Zudem steht bereits zum jetzigen Zeitpunkt fest, dass Leistungsträger Maik Zirbes dem Team bei der EM definitiv fehlen wird. Auch der Einsatz von Niels Giffey ist äußerst fraglich. Ebenfalls nicht im Trikot der Nationalmannschaft auf Korbjagd gehen die NBA-Profis Paul Zipser und Maximilian Kleber.

Dennis Schröder und Daniel Theis sollen indes erst Mitte des Monats zur Mannschaft stoßen.

„Mit Dennis zu spielen, macht immer viel Spaß. Er ist ein sehr schneller Spieler. Ein Vorbild ist er der Mannschaft dahingehend, dass er immer den Willen hat, das zu erreichen, was er sich in den Kopf gesetzt hat“ zeigt sich Johannes Voigtmann vorfreudig. Dass er als Topscorer mit seinen 2,11 Meter Körpergröße mittlerweile selbst Vorbildfunktion hat, spielt Voigtmann gern herunter. Zunächst aber will er das Heim-Länderspiel in Erfurt genießen.

► Etwa 300 Karten für das Spiel gibt es noch in der Erfurter Messehalle an der Tageskasse, die um 16.30 Uhr öffnet.

Frankfurts Bollwerk soll diesmal 34 Spieltage halten

Trotz erneuten Umbruchs bleibt Eintracht-Trainer Kovac ein Defensiv-Fanatiker. Die Investitionen zeigen jedoch Mut

VON MANUEL SCHUBERT

Frankfurt/Main. Auf der Alm, da gibt's koa Sünd'. Manchmal sogar im wahrsten Sinne des Wortes. In Gais etwa, eine 3000-Einwohner-Gemeinde in Südtirol, die vorige Woche zum zweiten Jahr in Folge einen Besuch von Eintracht Frankfurt abgestattet bekam, sind die Luft klar und der Himmel blau, doch die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung rar. Abends in der Dorfdisco zu versacken, ist unmöglich – so etwas gibt es in Gais nicht. Einen Disziplin-Fanatiker wie Trainer Niko Kovac hat das gefreut: „Hier können wir in Ruhe arbeiten.“

Nicht nur der Schauplatz des Trainingslagers wiederholte sich für die Eintracht, auch sonst erinnerte vieles ans Vorjahr. Damals war der Bundesligist nur



knapp dem Abstieg entgangen, heute muss er sich von einer Rückrunde des Grauens rehabilitieren, die nur dank des Punktepokers aus der Hinrunde am Saisonende zu genüge.

13 neue Spieler muss Kovac integrieren. Der zweite große Umbruch unter Kovac soll der letzte sein. Die Eintracht sehnt sich nach Konstanz. „Wir müs-

sen jetzt etwas zusammenstellen, das in den nächsten zwei, drei Jahren zusammenbleibt“, fordert Kovac. Zu diesem Zweck haben die Frankfurter größtenteils auf Leihgeschäfte verzichtet, für ihre Verhältnisse viel investiert. Stürmer Sebastian Haller kam für 7 Millionen Euro aus Utrecht, Linksverteidiger Jetro Willems für 6 Millionen aus Eindhoven.

Fußballerisch bleibt aber alles beim Alten in Frankfurt. Kovac baut erneut auf eine knüppelharde Defensive, die in der Hinrunde der vergangenen Saison so manchen Gegner zur Verzweiflung brachte. Diesmal soll das Bollwerk stolze 34 Spieltage lang halten.

Prognose: Die Eintracht ist eine Wundertüte, von Europa bis Abstiegskampf scheint alles möglich.



Keine Furcht: Sebastian Haller (links) ist Eintracht Frankfurts Rekordtransfer. Foto: Twitter

SCHACH ZUM SONNTAG



VON ELISABETH PÄHTZ, INTERNATIONALE GROSSMEISTERIN

Das waren ein paar spannende Schachtage im Erfurter Radisson-Hotel. Auch für mich. Und natürlich habe ich die Gelegenheit genutzt, neben den Partien im Match gegen meine langjährige Alexandra Kosteniuk auch die jungen Meisterinnen und die weitgereisten Spielerinnen in den parallelen Turnieren in Augenschein zu nehmen. Atousa Pourkashiyan aus dem Iran hatte gegen Karina Szepczowska schon eine Gewinnstellung erreicht. Doch dann hatte sie sich mit Weiß den Sicherheitszug h2-h3 geleistet. Die Polin bestrafte dies in folgender Stellung umgehend. Wie?



Pourkashiyan – Szepczowska Erfurt 2017, Schwarz am Zug

Auflösung vom 29. Juli: 1. ... Lxf2+! Natürlich! Da 2. Kxf2 wegen e3+ mit Damen- und Königsgewinn nicht geht, holt sich Schwarz bei riesiger Stellung die Figur auf g3 zurück.

NAMEN & ZAHLEN

Fußball

Frauen-EM in den Niederlanden, Halbfinale: Dänemark – Österreich 3:0 i.E. (0:0,0:0,0:0) Niederlande – England 3:0 (1:0). Finale: Dänemark – Niederlande Sonntag 17 Uhr.

2. Bundesliga			
Union Berlin – Kiel	4:3		
Sandhausen – Ingolstadt	1:0		
Kaiserslautern – Darmstadt	1:1		
1. Union Berlin	2	5:3	6
2. Sandhausen	2	3:2	4
3. Darmstadt	2	2:1	4
4. Nürnberg	1	3:0	3
5. Bielefeld	1	2:1	3
6. Dresden	1	1:0	3
7. St. Pauli	1	1:0	3
8. Braunschweig	1	2:2	1
9. Düsseldorf	1	2:2	1
10. Kiel	2	5:6	1
11. Kaiserslautern	2	1:4	1
12. Heidenheim	0	0:0	0
12. Aue	0	0:0	0
14. Regensburg	1	1:2	0
15. Fürth	1	0:1	0
15. Bochum	1	0:1	0
15. Duisburg	1	0:1	0
18. Ingolstadt	2	0:2	0

Union Berlin – Holstein Kiel 4:3 (3:3) Tore: 0:1 Schindler (12.), 1:1 Kreilach (14.), 1:2 Pedersen (16., Eigentor), 2:2 Skrzybski (24.), 3:2 Hedlund (27.), 3:3 Drexler (32.), 4:3 Skrzybski (52.) Schiedsrichter: Willenborg (Osnabrück) Zuschauer: 21 242

SV Sandhausen – FC Ingolstadt 1:0 (0:0) Tore: 1:0 Wooten (70.) Schiedsrichter: Günsch (Marburg) Zuschauer: 5321

Kaiserslautern – Darmstadt 98 1:1 (1:0) Tore: 1:0 Halfar (39.), 1:1 Kamavuka (72.) Schiedsrichter: Hartmann (Wangen) Zuschauer: 30 786

Tennis

Herren-Turnier in Kitzbühel/Österreich, Halbfinale: Kohlschreiber (Augsburg) – Fogginini (Italien/2) 7:5, 6:3. Herren-Turnier in Washington, Achtelfinale: A. Zverev (Hamburg/5) – Sandgren (USA) 7:5, 7:5.

Sprintstar Bolt nach Vorlauf nicht ganz zufrieden

Bei der Leichtathletik-WM erzielt der Jamaikaner über 100 Meter nur die achtbeste Zeit. Reus verpasst das Halbfinale

London. Als Usain Bolt am Freitagabend im Londoner Olympiastadion über die Ziellinie lief, schüttelte er erst einmal den Kopf, ehe er dann doch seine Späßchen mit den Zuschauern machte. Der Jamaikaner war mit seinem Auftritt bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften nicht ganz zufrieden. Mit 10,07

Sekunden gewann er bei seinem letzten Start in einem Einzelwettbewerb in seiner Karriere zwar in 10,07 Sekunden, doch es war nur die achtbeste Zeit der sechs Vorläufe.

Bolt hatte allerdings auch auf den letzten Metern das Tempo sichtlich herausgenommen und hatte sich begnügt, als sicherer

Erster das Rennen zu beenden. Wie stark der Jamaikaner bei seiner Abschiedsshow wirklich ist, wird sich erst am Samstag im Halbfinale und schließlich im Endlauf zeigen.

Für Julian Reus, der für den TV Wattenscheid startet und in Erfurt lebt, war der 100-Meter-Wettbewerb nach 10,25 Sekun-

den beendet. Als Sechster kam er in seinem Vorlauf ins Ziel und verpasste damit um eine Hundertstelskunde sein Ziel bei dieser WM, den Einzug ins Halbfinale.

Das erste Gold der WM ging unter dem tosenden Beifall der Zuschauer an den Briten Farah, der die Konkurrenz über 10 000

Meter ein weiteres Mal abhängte. Es war bereits der sechste WM-Titel für Farah. Gleich im ersten Versuch hat der Diskus-Olympiasieger von 2012, Robert Harting, den richtigen Dreh rausgehakt und mit 65,32 Metern locker das Finale der Weltmeisterschaften in London erreicht. (tole)

Anzeige

Cool Bunt Einzigartig

Der neue Schulplaner für Thüringen!

4,95 €

Erhältlich unter 0361 227 58 59
www.lesershop-thueringen.de
sowie in allen Pressehäusern dieser Zeitung und bei allen teilnehmenden Service-Partnern.